

Der Rohbau des neuen Studentenwohnheims steht

Wohnungen sollen ab dem Wintersemester bezugsfertig sein – In das Gebäude sollen 172 Studierende einziehen

Von Margret Welsch

WEINGARTEN – Es geht voran in der Briachstraße. Die Fassade des neuen Studentenwohnheims Weiße Rose ist fast fertig. Gestern haben Bauherren, Handwerker mit vielen Gästen Richtfest gefeiert. Ab dem Wintersemester soll das Haus bezugsfertig sein und 172 Studierenden Platz bieten.

„Wir sind im Zeitplan, wir sind im Kostenplan, der Bau entwickelt sich ansehnlich, wir haben allen Grund zur Freude.“ Als Vorsitzender des Studentenwerks Weiße Rose begrüßte Alt-OB Gerd Gerber zahlreiche Gäste, die trotz klirrender Kälte zum Richtfest gekommen waren. Darunter der Landtagsabgeordnete Manne Lucha, der Bürgermeister von Weingarten Alexander Geiger, die Prorektorin der Hochschule Theresia Simon, Handwerker, Studierende, Nachbarn.

Bauzeit von 18 Monaten

Die Zimmerleute sprachen des eisigen Sturms wegen ihren Richtspruch nicht auf dem obersten Stockwerk: „Diese Bauten sind ein Traum und bieten für Studenten Raum“, dichtete Jonas Bauhofer, bevor das Sektglas im Hoch auf die Handwerksleute in Scherben zersprang.



Richtfest des neuen Studentenwohnheims in der Briachstraße.

FOTO: MARGRET WELSCH

„Es herrschen hier in Weingarten keine Berliner- und auch keine Stuttgarter Verhältnisse“, sagte der Projektleiter und technische Vorstand des Studentenwerks, Udo Mann. „Wir halten die Terminvorgaben ein.“ Am 8. Mai letzten Jahres begonnen, soll die Bauzeit des Studentenwohnheims 18 Monate nicht überschreiten und zum Wintersemester 2015/16 bezugsfertig sein. Man befän-

de sich bereits in einem „veredelten Rohbau“. Lediglich was das Anbringen der letzten Fassadenelemente anbelange, werde man von den böigen Winden derzeit ausgebremst. Der Innenausbau sei jedoch voll im Gange und schon recht weit gediehen, mit Verlegung der verschiedenen Leitungen und dem Einbau von Trockenbauwänden. Was folgt, sind nun der Estrich, dann Fliesenlegen. Neben

der dringend benötigten und preisgünstigen Wohnraumbeschaffung für Studierende will das Studentenwerk Weiße Rose in seinen Gebäuden auch Erinnerungskultur an die ermordeten Widerstandskämpfer gegen das Naziregime pflegen.

So soll der Baukörper A entlang der Lazarettstraße „Geschwister Scholl“ heißen, Gebäude B „Graf und Leipelt“. Die Querverbindung ist

Kurt Huber gewidmet. Und der direkt angrenzende Altbau ist Christoph Probst und Alexander Schmorell zugeordnet.

Udo Mann hob die ideale Lage des neuen Wohnheims nah an den Hochschulen hervor. Es komplettiere das bisherige Angebot. Dem Studentenwerk sei im Übrigen eine gute Nachbarschaft mit den Anwohnern wichtig.

Zahlen und Fakten

Das neue Wohnheim des Studentenwerks Weiße Rose besteht aus zwei Häusern. Es bietet Platz für 172 Studierende. Die Zimmer sind aufgeteilt in 76 Wohneinheiten, darunter 4er-WGs, 2er-WGs und Einzelzimmer. Jede Wohneinheit verfügt über ein eigenes Bad und Küchenzeile. Die Mieten werden nach heutigem Stand knapp unter 300 Euro liegen. Darin sind sämtliche Nebenkosten enthalten. Im Verbindungsbau im Erdgeschoss befindet sich ein Foyer, Konferenz- und Lernraum dazu Technikbereich plus Tiefgarage mit 38 Stellplätzen. Die Bausumme beläuft sich auf 8,4 Mio Euro. (wel)